

# Interdisziplinäres Symposium in Bad Ragaz

## Der Schuld auf der Spur

Schuld und Schuldgefühle verhindern Bindung. Dies ist meine psychoanalytische Ausgangsthese zum Symposium „Der Schuld auf der Spur“, das vom 23. bis 25. August 2024 in Bad Ragaz, Schweiz, während der internationalen Skulpturen- ausstellung „Triennale Bad RagARTz“ stattfinden wird.

Ich habe dazu elf Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichsten Disziplinen eingeladen, um über das Thema „Schuld“ nachzudenken und uns ihre Sichtweise zur Diskussion anzubieten. So kommen eine Anthropologin, eine Kulturwissenschaftlerin, ein Rechtswissenschaftler, ein koreanischer Mönch, eine Philosophin, ein Pater, ein Literaturwissenschaftler, eine Prostituierte, ein Soziologe, ein Finanzmathematiker und ein Künstler in verschiedenen Formaten zu Wort.

Eine Bindung – wie wir sie in der Psychoanalyse verstehen – ist eine, die den anderen Menschen als anders, als different von mir anerkennt. Mit anderen Worten: Das einzig Verbindende zwischen Menschen ist die Anerkennung genau dieser Differenz. Die Anerkennung, dass die oder der andere anders ist als ich, dass sie oder er „nicht ich“ ist. Dies setzt zugleich voraus, dass wir diese Differenz auszuhalten bereit sind.

Die Schuld bricht diesen „Diskurs auf Augenhöhe“ und richtet ein Gefälle ein: in schuldig und unschuldig, in richtig und falsch, in wahr und unwahr, in gut und böse. Dies bedeutet Spaltung und Spaltungen schaffen Sündenböcke. Auf dieser Grundlage werden Kriege geführt und legitimiert: Wer die Deutungshoheit über die Schuld hat, der hat Macht.

Oder anders gesagt: Um Macht einzurichten, kann Schuld hinzugezogen werden. Oder wird sie hierdurch erst erschaffen, die Schuld? Um Macht einzurichten? Gehören die beiden vielleicht unzertrennlich zusammen? Können wir uns Schuld außerhalb eines Machtdiskurses vorstellen? Diese Fragen haben mich bewogen, zu einem Symposium einzuladen. Ich wollte von anderen aus unterschiedlichsten Disziplinen erfahren, was sie zum Thema „Schuld“ denken. Geht es ihnen ebenfalls um ein Gefälle? Oder gibt es eine Schuld, die einen Sinn ergibt? Außer dass sie, wie ich behaupte, Macht konstituiert? Und was ist der Unterschied zwischen Schuld und Pflicht? Oder: Wie ist das Verhältnis von Schuld und Verantwortung, von Schuld und Sorge? Wir freuen uns auf eine rege Debatte!

JEANNETTE FISCHER

Anmeldung und Billetverkauf: [www.schuldigkeiten.ch](http://www.schuldigkeiten.ch)



Obere Reihe von links: Jeannette Fischer, Andrea Taormina, Anna-Céline Sommerfeld, G.J. Lischka /

mittlere Reihe von links: Hanna Lakomy, Hoo Nam Seelmann, Marc Chesney, Markus Schulze /

untere Reihe von links: Pomnyun Sunim, Sarah El Bulbeisi, Thomas Hunkeler, Ueli Mäder, Fotos: © Jeannette Fischer